



Lenné-Medaille geht an den Kleingartenverein „Dahlie“ e.V. in Rostock

Pressemitteilung der Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur
zur Verleihung der Lenné-Medaille an den KGV „Dahlie“ in Rostock am 05.09.2015

„Der Kleingarten ist ein exzellenter Lernort für Umweltbelange und Gesundheitsbewußtsein, für ehrenamtliches Engagement und gesellschaftliche Verantwortung!“ Mit diesen Worten würdigte der Vorsitzende der Lenné-Akademie, Hans-Hermann Bentrup nicht nur die herausragende Leistung des Rostocker Kleingartenvereins „Dahlie“, sondern dankte zugleich allen Gartenfreunde, die die Idee des Kleingartens hochhalten und unermüdlich weiterentwickeln. „Das Aktionsfeld, das unsere Kleingartenvereine mit großem Einsatz beackern, ist jung und aktuell geblieben. Die Ernte dieser Arbeit genießen wir alle! Die Lenné-Akademie gratuliert allen Akteuren, die an dieser Arbeit beteiligt sind!“

Für fast eine Million Pächter mit über drei Millionen Familienangehörigen sei die Kleingartenanlage die gärtnerische Heimat, darunter auch für etwa 75.000 Kleingärtner mit Migrationshintergrund. 50.000 ha Kleingartenfläche sei ein unschätzbare Gewinn unserer Städte an öffentlichem Grün, für das sie keinen EURO zu berappen hätten. Als Gegenleistung erwarteten die Gartenfreunde allerdings eine städteplanerische Sicherung ihrer Flächen.

Bentrup hob die Bildung hervor, die in den Kleingartenanlagen eine große Bedeutung habe. Dafür sei auch der Kleingartenverein „Dahlie“ im Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ im Jahre 2014 mit einer Silbermedaille ausgezeichnet worden. Bildung sei im gärtnerischen Bereich schon immer groß geschrieben worden. Sie sei nicht nur eng begrenzt auf die Bedürfnisse des eigenen Gartens, um z.B. die Ernteerträge zu steigern. Die Bildung erstrecke sich heute vor allem auf das ökologische Umfeld und die Sicherung der Umweltbelange des Gärtners.

Der Garten sei in jeder Ausprägung ein hilfreicher Lernort: als Hausgarten, als Kleingarten, beim urban gardening oder besonders als Schulgarten, wie die Lenné-Akademie bei den von ihr verantworteten Schulgartenwettbewerben in Berlin immer wieder feststellen könne. Bentrup: „Wir brauchen solche Lernorte immer mehr! Engagierte Mitstreiter in Sachen Umweltschutz wachsen nicht im stillen Kämmerlein heran. Die Begegnung mit der lebendigen Umwelt und mit Kennern des grünen Umfeldes ist unerlässlich. Die Vermittlung solcher Kenntnisse in unseren Schulen ist nur dort ausreichend, wo ein Garten als Mittler zur Verfügung steht. Schulgärten und Patenschaften mit Kleingartenanlagen sind da besonders hilfreich und sollten gefördert werden.“